

### **Arbeitsgruppe 1 - GesundLernen – Mit Qualität! (1)**

Qualitätssicherung in Gesundheitsförderung und Bildung

---

- Herstellung von Transparenz im Bereich der Qualitätssicherung durch Überblick über die möglichen Qualitätssicherungsverfahren zur Entscheidungsfindung sowie Kooperationen zum Austausch zwischen allen Entwicklern von verschiedenen Qualitätssicherungsverfahren
- professionelle Unterstützung für Anwender von Qualitätssicherungsverfahren bzgl. Durchführung und Koordination
- kontinuierliche Überprüfung der Qualitätssicherungsverfahren, um die Wirksamkeit solcher Verfahren zu gewährleisten

### **Arbeitsgruppe 2 - GesundLernen – Gleiche Chancen**

Gesundheitsförderung als wichtiger Baustein zur Herstellung von Chancengleichheit

---

- Neue wirkungsvolle und evaluierte Konzepte müssen als qualitative Regelangebote mit einem besonderen Fokus auf Bündelung von Ressourcen und Vernetzungen bundesweit implementiert werden.
- Sowohl in der strukturellen Bekämpfung von Armut als auch in der individuellen Förderung von Kindern müssen vielfältige, auf allen staatlichen Ebenen angelegte ressort-, handlungs- und trägerübergreifende Maßnahmen initiiert werden.
- Möglichst viele kompetente Partner aus den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit müssen verstärkt in Kooperationsnetzwerken zusammenarbeiten, damit präventive Maßnahmen dauerhaft und effektiv implementiert werden können.

### **Arbeitsgruppe 3 - GesundLernen – GesundBilden (1)**

Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in der Schule

---

GesundLernen – GesundBilden im Gesamtsystem Schule erfordert Schulqualitätsentwicklung, konstruktive Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit ist der Aufbau schulspezifischer Strukturen erforderlich.

### **Arbeitsgruppe 4 - GesundLernen – Mit Köpfchen und Konzept**

Gemeinsam den gesunden Lernalltag managen

---

Erfolgreiche Gesundheitsförderung im Setting muss

- als Prozess angelegt sein, der von den einzelnen Einrichtungen gewollt und gesteuert wird
- und für dessen Beratung und Begleitung die externen Kooperationspartner Qualifikationen und ein „Prozess-Bewusstsein“ benötigen, um nicht immer wieder in die „Projekt-Falle“ zu gehen.

### **Arbeitsgruppe 5 - GesundLernen – Psychisch gesund werden und bleiben**

Förderung der psychischen Gesundheit in Kindertagesstätten und Schulen

---

Es gibt wirksame Programme zur Prävention psychischer Störungen, die nun bekannt gemacht und implementiert werden müssen.

Sinnvoll ist eine Verbindung mit einem Organisationsentwicklungsansatz, der die Förderung der psychischen Gesundheit in der Entwicklung in den Vordergrund stellt.

### **Arbeitsgruppe 6 - GesundLernen – Trotz belastender Familiensituationen**

Kindertagesstätten als Schutzräume

---

- keine Sonderprogramme
- Professionalisierung der pädagogischen Arbeit
- Erkennen weiteren Hilfebedarfs und Vernetzung von Hilfesystemen

### **Arbeitsgruppe 7 - GesundLernen – Mit Sicherheit!**

Sichere Kindertagesstätten und Schulen

---

- „Befähigung“ (von Individuen/Organisationen) setzt Information zu konkreten Angeboten, Methoden und Instrumenten voraus.
- „Vernetzung“ ist notwendig mit den relevanten Akteuren im Setting der jeweiligen Bildungseinrichtungen.
- „GesundLernen“ ist kein „Add On“! Das heißt, Ziele können nur Ressort übergreifend erreicht werden.

### **Arbeitsgruppe 8 - GesundLernen – Im pädagogischen Alltag**

Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher im Netzwerk der Gesundheitsförderung

---

Die Gesundheitsförderung als Beitrag zur Verbesserung der Bildungsqualität muss verpflichtender Bestandteil aller Lehramtsstudiengänge werden.

### **Arbeitsgruppe 9 - GesundLernen – Mit Qualität (2)**

Entwicklung von Qualitätskriterien für die gesundheitsfördernde Schule

---

siehe Arbeitsgruppe 1

### **Arbeitsgruppe 10 - GesundLernen – Zu Hause**

Familien als Partner

---

Nicht von oben, nicht von außen – Eltern müssen vernetzt da abgeholt werden, wo sie mit ihren Kompetenzen stehen.

**Arbeitsgruppe 11 - GesundLernen – Vorsorgen**

Die Rolle von Kinder- und Jugendmedizin bei der Gesundheitsförderung

---

Risiken vermeiden und Ressourcen aktivieren mit gebündelten Kräften und Professionen.

**Arbeitsgruppe 12 - GesundLernen – Ohne Moos doch was los!**

Vernetzung und Kooperation als Schlüsselstrategien für erfolgreiche kommunale Gesundheitsförderung

---

Für gelingende kommunale Gesundheitsförderung müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden:

- sozialraumbezogene kommunale Gesundheitsberichterstattung
- Kommunikations- und Interaktionsplattform (z.B. kommende Gesundheitskonferenz)
- politischen Rückhalt
- „Kümmerer“, die sich überdurchschnittlich für Gesundheitsförderung engagieren

**Arbeitsgruppe 13 - GesundLernen – GesundEssen**

Modelle guter Praxis für gesunde Ernährung in Schule und Kindertagesstätte

---

GesundEssen lernen in Kita und Schule braucht:

- Verbesserung von Verpflegungsangeboten anhand von Qualitätsstandards
- Ernährungs- und Verbraucherbildung als Teil des Bildungsauftrags
- Empowerment von Eltern aller Bildungsschichten
- öffentlich geförderte Beratungsnetzwerke für kommunale Träger, Leiter von Kitas und Schulen, LehrerInnen, ErzieherInnen, Eltern und SchülerInnen

**Arbeitsgruppe 14 - GesundLernen – Durch Bewegung lernen**

Bewegungsförderung in Kindertagesstätten und Schulen

---

- Für gesundes Lernen ist Bewegung unabdingbare Voraussetzung.
- Durch Bewegung macht lernen Spaß und hält Körper und Geist fit.
- Damit Bewegung Alltag wird, brauchen Kinder eine tatkräftige Lobby.
- Aufruf an uns Erwachsene für MEHR Courage.

**Arbeitsgruppe 15 - GesundLernen – GesundBilden (2)**

Praxisbeispiele aus dem Schulbereich

---

siehe Arbeitsgruppe 3